

Alp Fürstein, Flühli im Entlebuch (LU)

Abschlussbericht vom Oktober 2013

Rückblick und Schlussfolgerung

Die Alpsaison verlief sehr erfolgreich und der Alpbewirtschafter Markus Zihlmann ist sehr zufrieden mit der Sömmerung und der Arbeit der beiden Herdenschutzhunde Brutus und Kantorka. Es gab auch keine negativen Vorkommnisse mit Wanderern!

Der einzige Zwischenfall ereignete sich bei einer Militärübung: Als ein Helikopter auf dem Fürstein ganz in der Nähe der Schafe landete, erschrecken die Schafe und rannten davon. Zwei Schafe stürzten dabei im sehr steilen Gelände ab und starben. Markus suchte daraufhin das Gespräch mit den Armeeverantwortlichen und vereinbarte mit ihnen, dass in Zukunft während der Sömmerung keine solchen Übungen mehr in der Nähe der Schafe durchgeführt werden. Die beiden Schafe wurden ihm durch die Schweizer Armee entschädigt.

Brutus und Kantorka haben nun bereits ihr Winterquartier bei einem Schafhalter in der Region bezogen, dessen Schafe jeweils auch auf der Alp Fürstein sömmeren. Für Herdenschutzhunde ist der ständige Kontakt mit Schafen sehr wichtig. Da Markus Zihlmann keine eigenen Schafe hat, können sie den Winter über leider nicht bei ihm bleiben.



Ausblick 2014

Markus Zihlmann wird auch im nächsten Frühjahr den riesigen Mehraufwand in Kauf nehmen und das gesamte, extrem steile Gebiet für die Sicherheit der Schafe und die wirksame Arbeit der Hunde einzäunen. Die beiden Herdenschutzhunde Brutus und Kantorka werden die rund 120 Schafe auch im kommenden Sommer wieder beschützen.

Um die optimalen Herdenschutzmassnahmen langfristig umsetzen zu können, ist Markus Zihlmann weiterhin auf externe Unterstützung angewiesen.